Elternhaltestelle

Zielsetzung
- Schulverkehr optimieren
- Sicherheit steigern
- Stauvermeidung

Zielgruppe
- Bürgerinnen und Bürger
- Erwachsene
- Jugendliche
- Kinder
- Schülerinnen und Schüler

Fahrtzweck
- Schule

Verkehrsmittel
- privater Pkw
- Zu Fuß

Raumstruktur
- teilweise städtisch
- überwiegend ländlich
- überwiegend städtisch

Investitionskosten
- Fallen nicht an

Quelle: berlin-event-foto.de/Peter-Paul Weiler

Was ist eine Elternhaltestelle?

Eine Elternhaltestelle ist ein ausgewiesener Haltebereich in der Nähe von Schulgebäuden, an dem Eltern ihre Kinder schulnah absetzen können.

Seit vielen Jahren hat die Zahl der Kinder, die den Schulweg zu Fuß zurücklegen, abgenommen. Viele Eltern bringen ihre Kinder aus Sorge um ihre Sicherheit mit dem Auto zur Schule. Dies führt häufig zu einem hohen Verkehrsaufkommen und zur Blockierung von Straßen und Bushaltestellen vor den Schulgebäuden. Grundsätzlich sollten Kinder darin gefördert werden, ein sicheres Mobilitätsverhalten zu erlernen, um den Schulweg eigenständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen zu können.

Ist der Schulweg jedoch nur mit dem Auto zu bewältigen, stellt die Elternhaltestelle eine gute Möglichkeit dar, den Hol- und Bringverkehr zu entzerren und räumlich zu organisieren.

Welche Vorteile bietet eine Elternhaltestelle?

Elternhaltestellen können dabei helfen, das Verkehrsaufkommen von „Elterntaxen“ im Bereich vor Schulen zu organisieren und zu bündeln. Auf diese Weise werden Gefahrensituationen, die durch parkende und wendende Autos vor den Schulgebäuden entstehen, reduziert und die Sicherheit für Schulkinder erhöht. Ein reduziertes PKW -Aufkommen wirkt sich zudem positiv auf die Luftqualität im Bereich der Schule aus.

Was ist für eine erfolgreiche Umsetzung zu beachten?

Die Elternhaltestelle hat zum Ziel den Hol- und Bringverkehr zu entzerren. Es können daher auch an mehreren Standorten im Umfeld der Schule Elternhaltestellen eingerichtet werden. Dabei ist möglichst auf eine Vermeidung zusätzlicher Fahrwege, z. B. in benachbarte Wohngebiete, zu achten. Um einen sicheren Ein- und Ausstieg zu gewährleisten, muss der Standort einer Elternhaltestelle auf potenzielle Gefahren, die durch vorbeifahrenden Verkehr, mangelnde Querungsanlagen oder gefährliche Wendemanöver entstehen können, untersucht werden. Hierzu zählt ebenso die Berücksichtigung der Straßenverkehrsordnung.

In Bezug auf das notwendige Stellplatzangebot ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule ein wichtiges Kriterium. Hierbei ist zu beachten, dass die Stellplatzanzahl nicht zu großzügig bemessen werden sollte, um nicht zu einer zusätzlichen Autonutzung zu motivieren. Auch die Aufenthaltsdauer der Elterntaxen beeinflusst das notwendige Stellplatzangebot. Es ist ratsam, eine Haltedauer von drei Minuten pro Auto einzuplanen. Die Anzahl der Stellplätze sollte mindestens vier und maximal 15 Stellplätze pro Schule betragen.

Konkret sollten bei der Planung einer Elternhaltestelle folgende Punkte beachtet werden:

- Der Standort sollte nicht im Bereich von Zufahrten und Einmündungen, Ampeln, Zebrastreifen und Mittelinseln sowie in Bereichen mit einem hohen Parkdruck, z. B. durch Einzelhandel, gewählt werden.
- Die Entfernung der Haltestelle zur Schule sollte mindestens 250 Meter betragen, eine Entfernung von mehr als 250 Meter wäre wünschenswert. Auf diese Weise wird vermieden, dass ein zu hohes Verkehrsaufkommen in unmittelbarer Nähe der Schule entsteht.
- Liegt die Elternhaltestelle an einem Fahrbahnrand, sollte die zulässige Geschwindigkeit in dieser Straße maximal 20 bis 30 km/h betragen.
- Wird der Standort der Elternhaltestelle an einer Straße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h und der Notwendigkeit einer Straßenüberquerung gewählt, so ist auf sichere Querungsanlagen, wie Ampeln oder Zebrastreifen, zu achten.
- Hinsichtlich des Gehweges, der für den verbleibenden Weg zur Schule genutzt wird, sollte eine Breite von mindestens 2,50 Meter oder mehr vorhanden sein. Eine durchgehende Beleuchtung des Weges sollte gewährleistet sein.
- Straßen, die ohne Ampeln oder Zebrastreifen überquert werden müssen, sollten zwischen 7:45 Uhr und 8:00 Uhr eine maximale Verkehrsstärke von 40 Pkw aufweisen.
- Die Elternhaltestelle sollte in Bereichen eines eingeschränkten Halteverbots, einem öffentlichen Parkplatz oder im Bereich von Straßenparken eingerichtet werden.
- Der Standort der Elternhaltestelle sollte zudem ein Vorwärtsausparken ermöglichen und sichere Wendemöglichkeiten in Sichtweite bieten.
- Im Falle der Nutzung einer Busbucht als Elternhaltestelle ist auf einen zeitlichen Fahrzeugabstand von Linien- und Schulbussen von ca. 60 Minuten zu achten.

Der ADAC hat einen ausführlichen Leitfaden zum Thema „Elternhaltestelle“ verfasst. Dieser betrachtet die Problematik der Elterntaxen sowohl aus der Sicht der Schule, als auch der Eltern. Der Leitfaden bietet eine Checkliste für die Schulleitung zur Bewertung des Handlungsbedarfes für die Einrichtung einer Haltestelle und eine weitere Checkliste für die Standortbeurteilung potenzieller Elternhaltestellen mit Hinweisen, die beachtet werden sollten.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Voraussetzung für die Einrichtung einer Elternhaltestelle ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Kommune und ggf. der Baulastträger, sofern bauliche Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur geplant sind. Zur Vermeidung von zeitlichen Verzögerungen sollten vor der Umsetzung entsprechende politische Beschlüsse herbeigeführt werden.

Wichtig bei der Umsetzung einer Elternhaltestelle ist zudem eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Die Nutzung der Elternhaltestelle hängt maßgeblich von dem Verhalten der Eltern ab. Ohne die Einbeziehung und Information der Eltern kann es passieren, dass die Haltestelle nicht angenommen wird. Kommunikationsmaßnahmen, die auf die Elternhaltestelle aufmerksam machen und das richtige Verhalten erläutern, können die Akzeptanz bei Eltern und auch der Nachbarschaft erhöhen. Um zu vermeiden, dass Eltern durch die neue Haltezone zusätzlich motiviert werden, Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen, sollten begleitende Projekte der Bewegungsförderung von Kindern durchgeführt werden.

Weitere Maßnahmen

Ausbau der Fußverkehrsinfrastruktur (https://www.mobilikon.de/massnahme/ausbau-der-fussverkehrsinfrastruktur)
Laufbus (https://www.mobilikon.de/massnahme/laufbus)
Mobilitätsbildung in Kitas und Grundschulen (https://www.mobilikon.de/massnahme/mobilitaetsbildung-kitas-und-grundschulen)
Mit dem Fahrrad zur Schule: Der BiciBus (https://www.mobilikon.de/massnahme/mit-dem-fahrrad-zur-schule-der-bicibus)
Schulstraße (https://www.mobilikon.de/massnahme/schulstrasse)
Schulwegplan (https://www.mobilikon.de/massnahme/schulwegplan)

Verwandte Instrumente

Kommunales Fußverkehrskonzept (https://www.mobilikon.de/instrument/kommunales-fussverkehrskonzept)
Mobifibel (https://www.mobilikon.de/instrument/mobifibel)
Schulverkehrskonzept (https://www.mobilikon.de/instrument/schulverkehrskonzept)

Verwandte Hilfen zur Umsetzung

Evaluierung von Mobilitätsmaßnahmen (https://www.mobilikon.de/umsetzungshilfe/evaluierung-von-mobilitaetsmassnahmen)
Fußverkehrscheck (https://www.mobilikon.de/umsetzungshilfe/fussverkehrscheck)
Informationsveranstaltung (https://www.mobilikon.de/umsetzungshilfe/informationsveranstaltung)
Kinder- und Jugendbeteiligung (https://www.mobilikon.de/umsetzungshilfe/kinder-und-jugendbeteiligung)

Publikationen zum Thema

Empfehlungen für mehr Gerechtigkeit in der Mobilität für Kinder, Jugendliche und Familien (https://www.mobilikon.de/publikationssammlung/empfehlungen-fuer-mehr-gerechtigkeit-der-mobilitaet-fuer-kinder-jugendliche)

Kindgerecht mobil in der Stadt und auf dem Dorf. Kindgerechte Mobilität im Wohnumfeld (https://www.mobilikon.de/publikationssammlung/kindgerecht-mobil-der-stadt-und-auf-dem-dorf-kindgerechte-mobilitaet-im)
Mobilität umdenken im Lockdown. Zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule (https://www.mobilikon.de/publikationssammlung/mobilitaet-umdenken-im-lockdown-zu-fuss-oder-mit-dem-rad-zur-schule)

Weiterführende Informationen

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. - Das Elterntaxi an Grundschulen. Ein Leitfaden für die Praxis [abgerufen am 14.12.2023].

Landesverkehrswacht NRW - Einrichtung von Hol- und Bringzonen („Elternhaltestellen“) an Schulen [abgerufen am 07.06.2023].

Quellen

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., 16.06.2023: Elterntaxi: Besser nicht mit dem Auto zur Schule. Zugriff: https://www.adac.de, Verkehr, Verkehrssicherheit, Kindersicherheit, Schulweg, Elterntaxi [abgerufen am 14.12.2023].

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., 2018: Das Elterntaxi an Grundschulen. Ein Leitfaden für die Praxis. Zugriff: https://res.cloudinary.com/adacde/image/upload/v1573038478/ADAC-eV/KOR/Text/PDF/elterntaxi-an-grundschulen-adac-bro_doxdcu.pdf [abgerufen am 14.12.2023].

Landesverkehrswacht NRW, 2020: Gegen das tägliche Verkehrschaos vor Schulen. Zugriff: https://www.landesverkehrswacht-nrw.de, Unsere Themen, Für Schüler, Elternhaltestelle [abgerufen am 14.12.2023].